

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halverische Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Verbindungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Aierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,20 RM.
Leichtl. 30 Pfg. Postgebühr n. 30 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,20 RM. abgeh.
Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,20 RM. abgeh.
Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., 11 mm breit 10 Pfg., 11 mm breit 12 Pfg., 11 mm breit 14 Pfg., 11 mm breit 16 Pfg., 11 mm breit 18 Pfg., 11 mm breit 20 Pfg., 11 mm breit 22 Pfg., 11 mm breit 24 Pfg., 11 mm breit 26 Pfg., 11 mm breit 28 Pfg., 11 mm breit 30 Pfg., 11 mm breit 32 Pfg., 11 mm breit 34 Pfg., 11 mm breit 36 Pfg., 11 mm breit 38 Pfg., 11 mm breit 40 Pfg., 11 mm breit 42 Pfg., 11 mm breit 44 Pfg., 11 mm breit 46 Pfg., 11 mm breit 48 Pfg., 11 mm breit 50 Pfg., 11 mm breit 52 Pfg., 11 mm breit 54 Pfg., 11 mm breit 56 Pfg., 11 mm breit 58 Pfg., 11 mm breit 60 Pfg., 11 mm breit 62 Pfg., 11 mm breit 64 Pfg., 11 mm breit 66 Pfg., 11 mm breit 68 Pfg., 11 mm breit 70 Pfg., 11 mm breit 72 Pfg., 11 mm breit 74 Pfg., 11 mm breit 76 Pfg., 11 mm breit 78 Pfg., 11 mm breit 80 Pfg., 11 mm breit 82 Pfg., 11 mm breit 84 Pfg., 11 mm breit 86 Pfg., 11 mm breit 88 Pfg., 11 mm breit 90 Pfg., 11 mm breit 92 Pfg., 11 mm breit 94 Pfg., 11 mm breit 96 Pfg., 11 mm breit 98 Pfg., 11 mm breit 100 Pfg.

Verkaufsort Halver i. B.
Schäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6 Uhr
— Verkaufspreis 40 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäft Halver, Bahnhofstr. 2,
Zweigstellen: Halver, Kirchstr. 4, Wilhelm Wolf jr. — Schalksmühle
Hermann Wapenack — Breckerfeld: Robert Wapenack — Aierspe:
Bahnhof: Fritz Becker — Rönsahl: Fritz Becker — Breckerfeld: Fritz Becker

Ar. 97

Mittwoch den 26. April 1939

4. Jahrgang

Rudolf Heß 45 Jahre



Reichsminister Rudolf Heß.
Der Stellvertreter des Führers

Der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, vollendet am 26. April sein 45. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß richten sich die Augen des deutschen Volkes in Dankbarkeit auf den treuen Helfer des Führers, der am Aufstieg unseres Volkes einen hervorragenden Anteil besitzt.

Drei Dinge sind es, die das Wesen von Rudolf Heß und sein Wirken in der großen Geschichte der Gegenwart bestimmt haben: seine Abstammung als Auslandsdeutscher, sein Erlebnis als Frontkämpfer und sein persönliches Verhältnis zum Führer Adolf Hitler.

Rudolf Heß ist als Sproß einer deutschen Familie, die schon seit drei Generationen in Ägypten ansässig war, in Alexandria geboren. Sein Großvater stammt aus Wundt in Oberfranken. Sein eigener Vater, Fritz Heß, war Gründer der NSDAP in Alexandria. Mit den 14. Lebensjahren wurde Rudolf Heß nach Deutschland geschickt, um hier deutsche Bildung zu genießen und deutsches Wesen kennen zu lernen. Seine enge Verbindung mit dem Auslandsdeutschtum blieb aber bestehen, er hat in vielen Reden darauf mit Stolz Bezug genommen. Im Weltkrieg kämpfte der junge Freiwillige in Ost und West, der Zusammenbruch hat ihn, wie alle Auslandsdeutschen, doppelt schwer getroffen. Rudolf Heß zögerte aber nicht, sich sofort in die Reihen der Kämpfer für ein neues Deutschland zu stellen. Er kämpfte im Freikorps Epp gegen den Spartakus in München und trat 1921 der NSDAP bei. Adolf Hitler schildert selbst in dem Buch „Mein Kampf“ die Massenversammlung am 4. November 1921, in der der rote Terror gebrochen wurde. Er sagt, er habe damals Heß „so recht kennen gelernt“, wie er, an der Spitze der ersten SA-Männer stehend, selbst schon schwer verletzt, immer wieder angriff, solange überhaupt ein Widerstand möglich war. Am 9. November 1923 war Heß Führer der SA-Studentengruppe, er wurde dann zu 7½ Monaten Festung verurteilt und teilte mit dem Führer die Haft in Landsberg.

Dieses Zusammentreffen schloß einen Bund zwischen beiden Männern, der von geschichtlicher Bedeutung geworden ist. 1924 wurde Rudolf Heß aus der Haft entlassen, 1925 berief ihn der Führer zu seinem Privatsekretär. Im April 1933, nach der Machtergreifung, erteilte ihm Adolf Hitler die Vollmacht, in allen Fragen der Parteiführung in seinem Namen zu entscheiden. Durch das Gesetz über die Einheit von Partei und Staat wurde Heß am 1. Dezember 1933 Reichsminister. Seitdem ist er berufen, in allen Fragen der Gesetzgebung und der Beamtenpolitik maßgebend mitzuwirken. So groß sein Einfluß ist, so gerecht und sachlich sind stets seine Entscheidungen. Die Vorbildlichkeit seines Charakters und die Treue zum Führer hat Rudolf Heß zu einem der maßgebendsten Männer unserer Gegenwart gemacht. Die Glückwünsche unseres Volkes zu diesem Ehrentage für Rudolf Heß sind daher wohlverdient und herzlich.

Führerrede Freitag 12 Uhr

Berlin, 25. April. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels gibt im Einvernehmen mit dem Reichswirtschaftsminister und dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung folgendes bekannt:

Der Führer antwortet Roosevelt!

Am 28. April 1939, mittags 12 Uhr, spricht der Führer vor den Abgeordneten des Großdeutschen Reichstages und damit zum deutschen Volk und zur Welt. Alle Deutschen werden Zeugen der Rede des Führers am Lautsprecher sein.

Gemeinschaftsempfänge in den Betrieben in der Zeit von 12 Uhr bis 1:30 Uhr werden Betriebsführer und Gefolgschaft beim Empfang der Führerrede vereinen.

Um allen schaffenden Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, die Führerrede zu hören, werden die Ladengeschäfte während dieser Zeit geschlossen.

Die deutsche Jugend hört die Führerrede im Rahmen einer Schulveranstaltung.

Wer im Betrieb, zu Hause oder beim Nachbarn nicht die Möglichkeit hat, die Rede des Führers zu hören, dem wird in Sälen, Gaststätten, Theatern und Lichtspieltheatern dazu Gelegenheit gegeben. Die Gau- und Kreispropagandaleitungen der NSDAP. haben hierfür alle Vorbereitungen getroffen.

Volksdeutsche Vertreter

aus dem Protektorat Böhmen und Mähren in den Reichstag berufen

Berlin, 25. April. Als volksdeutsche Vertreter des Protektorats Böhmen und Mähren wurden auf Vorschlag des Fraktionsführers der NSDAP. Reichsleiter Dr. Frick folgende Männer in den Großdeutschen Reichstag berufen: 1. Ernst Rüdiger, Prag; 2. Sturmbannführer Dr. Medel, Prag; 3. komm. Kreisleiter in Jglau Dr. Siegel; 4. Kreisleiter Ing. Foltar, Brünn; 5. komm. Kreisleiter Westen, Budweis.

Ihre Berufung erfolgt auf Grund des Gesetzes über die Vertretung der im Protektorat Böhmen und Mähren ansässigen deutschen Volksgenossen im Reichstag; sie soll durch eine spätere Wahl ihre Befähigung erhalten.

Aus dem deutschen Memelgebiet wurden auf Grund des Gesetzes über die Vertretung der Memeldeutschen im Großdeutschen Reichstag vom 13. 4. 1939 berufen: 1. Sturmbannführer Dr. Neumann, Memel-Melleraggen; 2. SA-Sturmbannführer Dr. Bertuleit, Memel.

Labour-Partei gegen Wehrpflicht

Sensationelle Entschliebung - Was nun, stolzes England? - Wehrpflicht auf schwachen Füßen

Keine schmachhafte Lösung

London, 25. April. Der Exekutivsausschuß der Labour-Partei faßte am Dienstag einen Beschluß, in der die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht für Großbritannien abgelehnt wird. In der Entschliebung heißt es, die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht würde nicht die Verteidigungsfähigkeit Großbritanniens sondern eine schädigende Uneinigkeit im Lande hervorrufen und das wirtschaftliche Leben des Landes in Unordnung bringen.

Das Kabinett wird sich nunmehr, wie halbamtlich bestätigt wird, am Donnerstag mit dieser Frage befassen. Nach der Abgabe der Labour-Partei ist es trotz des von Frankreich ausgehenden Druckes angeblich unsicher geworden, ob die britische Regierung an diese Maßnahme herangehen werde. Die Regierung wünscht, wie man sagt, alles zu vermeiden, was zu einer Spaltung der Einheitsfront im Unterhaus führen könnte.

Der auswärtige Ausschuß des Kabinetts trat Dienstagvormittag zu einer Sitzung zusammen. Gegenstand der Beratungen war die außenpolitische Lage.

Wie nachträglich bekannt wird, ist auf der gestrigen Kabinettsitzung grundsätzlich beschlossen worden, „irgendeine Form“ von nationaler Wehrpflicht einzuführen. In unterrichteten Kreisen hält man es daher für möglich, daß statt einer allgemeinen Wehrpflicht zwei Maßnahmen als Ersatz beschlossen werden:

1. Die Einführung einer Zwangsrolle und
2. militärische Ausbildung der 18- bis 20jährigen. Es scheint, als ob der letzte Beschluß hierüber aber erst am Mittwoch gefaßt werden wird.

Gafencu beim König

London, 25. April. Der rumänische Außenminister war Dienstagnachmittag Gast des englischen Königs.

Englische Aufrüstung

zwingt zu neuen Steuern und zu Steuer- und Zollerhöhungen

London, 25. April. Schatzkanzler Simon sprach am Dienstag im Unterhaus über die Finanzlage auf Grund der neuen Aufrüstungsausgaben. Er teilte dabei mit, daß eine Reihe von neuen Steuern bzw. von Steuererhöhungen geplant sei.

Nach einem Ueberschlag über sämtliche Haushaltszahlen müßten 942 Mill. Pfund Sterling aus Steuern und Einnahmen beschafft werden und 380 Mill. Pfund aus Anleihen. Zur Deckung eines Fehlbetrages von 24 Mill. Pfund sei eine Erhöhung der Steuereinnahmen nötig. Er schlage daher eine Reihe von neuen Steuern vor.

Als erste Maßnahme kündigte Simon die Einführung einer Umsatzsteuer auf im Inlande hergestellte photographische Filme und eine Erhöhung des Einfuhrzoll auf Auslandsfilme an. Ferner würde die Steuer auf Privatkraftwagen von 15 auf 25 Schilling i. B. vom 1. Januar 1940 an erhöht werden. Eine entsprechende Steuererhöhung würden die Motorräder erfahren. Außerdem würden die Steuern für Einkommen über 8000 Pfund und die Erbschaftsteuer um 10 Prozent bei großen Erbschaften erhöht.

Auf Tabak sei eine Zollerhöhung je Pfund (500 Gramm) um 2 Sch., von 9 Sch. 6 D. auf 11 Sch. 6 D., vorgesehen. Die Steuer auf Zucker solle je Pfund um 1/4 Penny erhöht werden. Die Zollerhöhung für Tabak und die Umsatzsteuererhöhung für Ruder träten sofort in Kraft.

Zum neuen britischen Botschafter in Washington ist, wie am Montagabend amtlich bekanntgegeben wurde, Lord Lothian ernannt worden, der als Nachfolger von Sir Ronald Lindsay im Laufe des Sommers sein Amt antreten wird. Ronald Lindsay wird sich in der Ruhestand zurückziehen.

Markotowitsch in Berlin

Belgrad, 25. April. Der jugoslawische Außenminister Dr. Alexander Cincar-Markotowitsch verließ Dienstag 13.32 Uhr bei strahlendem Frühlingswetter den Belgrader Flughafen in einer zweimotorigen Sondermaschine der jugoslawischen Luftverkehrsgesellschaft Aeroput, um sich ohne Zwischenlandung nach Berlin zu begeben, wo er gegen 17 Uhr eintraf. Er ist begleitet vom deutschen Gefandten von Belgrad, vom Deutschlandreferenten des Belgrader Außenministeriums Georgije-witsch und Geheimrat Gavrelowitsch, sowie von seinem Kabinettschef Schetschero-witsch und dem Sonderberichterstatter des Zentralpresbüros Jeda Jowanowitsch.

Zur Verabschiedung des Außenministers, der bekanntlich einer Einladung des Reichsaussenministers von Ribbentrop folgt, hatten sich auf dem Flughafen eine Reihe angesehener Persönlichkeiten eingefunden. In politischen Kreisen Berlins mißt man der Tatsache, daß Außenminister Dr. Cincar-Markotowitsch mit einer so zahlreichen Begleitung reist, große Bedeutung bei. Man bemerkt auch, es sei zum ersten Mal, daß ein jugoslawischer Außenminister mit dem Flugzeug eine solche Reise unternahme.



Die Ankunft des jugoslawischen Außenministers in Berlin.

Unser Bild berichtet von der Ankunft des jugoslawischen Außenministers Dr. Alexander Cincar-Markotowitsch am Dienstag nachmittag auf dem Berliner Flughafen Tempelhof, wo der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop seinen Gast begrüßte. Auf unserem Bild sieht man den deutschen und den jugoslawischen Außenminister rechts im Gespräch, weiter links Staatssekretär Freiherr von Weizsäcker vom Auswärtigen Amt mit dem neuen jugoslawischen Gefandten in Berlin Andrio (in Zivil). (Scherl-Bilderdienst-M.)

Wie wird das Wetter?

**Wetterbericht der Reichswetterdienststelle
Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund
der Wetterlage vom 25. April 1939, 8 Uhr.**

Allmähliche Besserung.

Das von der Nordsee nach Dänemark gezogene Tiefdruckgebiet brachte in Deutschland am Montag noch verbreitete Regen- und Graupelschauer. Der Höhepunkt der Schlechtwetterlage ist aber nunmehr überschritten. Mit dem Einbruch der kälteren Luftmassen in der Nacht zum Dienstag setzt jetzt eine langsame Beruhigung ein. Auf der Rückseite des sich über Dänemark und Skandinavien aufstapelnden Tiefdruckgebietes strömen Luftmassen ebenfalls arktischen Ursprungs in unser Gebiet die, in klaren Nächten die Temperaturen teilweise bis unter den Gefrierpunkt sinken lassen werden.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Mittwoch, den 26. April 1939: Abflauende Winde aus nördlichen Richtungen, wechselnd wolfig, teilweise heiter. Nur vereinzelt noch leichte Schauer. Temperaturen am Tage wieder mehr ansteigend, in der Nacht vorübergehend unter den Gefrierpunkt sinkend.

Donnerstag, den 27. April 1939 und wahrscheinliche Weiterentwicklung: Zunehmende Aufheiterung. Keine Niederschläge mehr. Nachts allgemein leichter Bodenfrost. Am Tage weiterer Temperaturanstieg.

Sängerkreis Lüdenscheid-Altena.

Wichtig für die Gesangsvereine.

In diesen Tagen gelangen Rundschreiben an alle Gesangsvereine des Kreises. Folgende Punkte sind genau zu beachten: Wieviel Chorwerke und Lieder wurden im Haushaltsjahr 1938 v. r. oder erstausgeführt, wieviel wurden insgesamt aufgeführt und welche Unterstützung erhielt der Verein 1938 aus: Reichsmitteln, kommunalen Mitteln oder privaten Mitteln. Diese Beantwortung der Fragen sind für das Jahrbuch der Reichsmusikammer, und sind sofort beantwortet an den Sängerkreisführer Schmidt, Lüdenscheid, einzusenden.

Die Ehrenhundertchaft des Kreisfeuerwehrverbandes

begann am Sonntag, dem 23. April 1939 unter Leitung des Kreisfeuerwehrführers K. H. Hage in Plettenberg für dieses Jahr den ersten Ausbildungsabschnitt. Die für die Ehrenhundertchaft aus allen Einheiten der Wehren des Kreises Altena abkommandierten Feuerwehrkameraden waren fast vollständig erschienen. Mit ihnen nahmen an dem Dienst die Ortspolizeiverwalter des Kreises Altena, sowie sämtliche Wehrführer teil. Nach Meldung der angetretenen Ehrenhundertchaft an den Brandkommissar Firsbach, Dortmund wurde die Ausbildung wie folgt durchgeführt: Fuß- und Gerätedienst in der Gruppe, Vortragsmarsch in Marschordnung, Vortrag über Druck- und Reibungsverluste, Vortrag über erste Hilfe bei Unfallsfällen. Brandkommandeur Firsbach referierte sodann über das neue Reichsfeuerlöschgesetz. Weiter dankte er den Männern der Ehrenhundertchaft und insbesondere dem Kreisfeuerwehrführer und betonte, daß der Weg, den der Kreisfeuerwehrführer in der Schulung und Ausbildung im Kreise Altena eingeschlagen hätte, der Richtige sei, und die Ehrenhundertchaft mit an erster Stelle in der Provinz Westfalen marschiere.

Halber

Gerichtstag in Halber.

Für Mittwoch, den 3. Mai, ist von vormittags 8 Uhr ab im Sitzungssaal des Amtsgerichts Gerichtstag angesetzt. Zum Geschäftsbereich der Gerichtstage gehören alle dem Amtsgericht obliegenden Geschäfte, insbesondere Grundbuchangelegenheiten, die Auflösung von Grundstücken, die Aufnahme von Bewilligungen und Anträgen zu Eintragungen und Löschungen im Grundbuch, Beglaubigung von Unterschriften, die Aufnahme von Anträgen auf Eintragung der Anerkennung von Urkunden.

Das Fernsprechhäuschen in der Hermann-Göring-Straße

(bei der Gastwirtschaft Heemann) ist für die nächsten Tage geschlossen. Der Apparat ist nämlich in der vergangenen Nacht derart beschädigt worden, daß große Reparaturarbeiten notwendig sind, um ihn wieder instand zu setzen. Wie wir hören, wird das Fernsprechhäuschen oft in nicht wieder zu gebender Weise beschmutzt und beschädigt. Es ist nicht zu begreifen, daß es Leute gibt, die derart ihre kulturlose Gesinnung an den Tag legen, und Gegenstände beschädigen oder beschmutzen, die dem Dienst der Allgemeinheit gewidmet sind. Wie man in der Nachbarschaft des Fernsprechhäuschens schon mehrfach festgestellt hat, sind es in der Hauptsache junge Burschen, die sich in einer derart rüpelhaften Weise betätigen. Ihnen gehörte eine ganz gehörige Tracht Prügel als dem einzigen Mittel, sie von ihrem "Latendrang" zu befreien.

Die Weltkriegs-Gedenkausstellung im Saale des Hauses zur Fuhr hat während des heutigen Tages zum letzten Mal ihre Pforten geöffnet. Volksgenossen, die bisher noch keine Gelegenheit genommen haben, sich die Ausstellung anzusehen und den Führungsvortrag anzuhören, sollten auf keinen Fall versäumen, heute — am letzten Tage — das Versäumte nachzuholen.

Rentenzahlungen.

Wie uns das hiesige Postamt mitteilt, werden die Heeresrenten bereits am 28. April

Sitzung der Gemeinderäte Halber

Von jetzt an wieder „Reichstraße“ und „Rechterhof“

Entlassung eines Gemeinderats.

Gestern Abend kamen die Gemeinderäte der Gemeinde Halber im Gasthof zur Lege zusammen. Ueber eine vorher stattgefundene Besichtigung des Ortes unter Führung des Bürgermeisters berichten wir besonders. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte Bürgermeister Steller bekannt, daß Gemeinderat Eugen Zimmermann infolge Erreichung der Altersgrenze aus seinem Ehrenamte als Gemeinderat nach den Bestimmungen des Beamtengesetzes ausscheide. Er dankte ihm herzlich für die der Gemeinde geleisteten Dienste und überreichte ihm die Entlassungsurkunde.

Grundstücksangelegenheiten.

Dietrich Unterberg in Glörfeld hat gebeten, ihm in der Südstraße eine Teilfläche aus Gemeindebesitz, die hinter dem Denninghoffschen Grundstück liegt (oberhalb Sime), zu verkaufen. Unterberg beabsichtigt, dort ein Wohnhaus zu errichten. Die Gemeinderäte sind damit einverstanden. — Der Bürgermeister macht den Vorschlag, das Grundstück des Prokuristen Karl Geisenberg, das dieser seinerzeit in der Herpiner für Bauzwecke von Ernst Neufert erworben hatte, im Austauschwege gegen ein anderes gleichwertiges zu erwerben, denn die Gemeinde hat ein großes Interesse daran, die Gegend in der Herpiner von Privatbauten freizuhalten. Nach Darlegung der Gründe erklärten sich die Gemeinderäte damit einverstanden. — Dem Volksgenossen Julius Kötter, Lingen soll auf seinen

Antrag hin der Erwerb und die Bebauung eines Grundstücks neben dem Gemeindehaus in der Südstraße unter gewissen Bedingungen gestattet werden.

Straßenumbenennungen.

Die Südstraße als eine im Grunde nicht mehr zeitgemäße und nichtsagende Bezeichnung soll umbenannt werden. Der Bürgermeister bringt den früheren Namen „Reichstraße“ hierfür in Vorschlag und begründet ihn damit, daß auf die alten Bezeichnungen von früher nach Möglichkeit zurückgegriffen werden soll. — Ebenso soll die Köhlerstraße umbenannt werden, und zwar wird hierfür der ursprüngliche Name „Rechterhof“ in Vorschlag gebracht. Gemeinderat Jung gibt über die Bedeutung dieser Bezeichnung ausführliche Auskunft. Der heute noch gebräuchliche Name Rechterhof (nicht Pächterhof, denn mit Pacht oder Pächter habe die Bezeichnung nichts zu tun) sei früher der Hof eines Bauern namens Rechter gewesen und habe die heutigen Besitzungen der Volksgenossen Wiebel, Wiebusch und Dahlhaus umfaßt. Die bisherige Köhlerstraße heiße also bis zur Gabelung bei Theilmann von nun an Rechterhof. Das entspricht wiederum der Bestimmung, Straßen und Gassen, da wo es angebracht ist, mit den alten Flurnamen zu belegen.

Damit hatte die öffentliche Sitzung ihr Ende erreicht; eine nichtöffentliche Sitzung schloß sich an.

Wiederum Schrottsammelaktion.

Am kommenden Donnerstag findet im Ortsgruppenbereich wiederum eine große Schrottsammelaktion statt, an welcher sich insbesondere unsere Jugend beteiligt. In alle Volksgenossen ergeht die Aufforderung, vorhandene Schrottmengen bereitzustellen, damit die Sammlung schnell und reibungslos vonstattengeht.

Auszahlung der Renten.

Beim Postamt Rierspe-Whf. als auch bei dessen Agenturen in Rierspe, Königsahl, Grünbaum und Volme findet die Auszahlung der Militärenten am Donnerstag, dem 27. 4. in der Zeit von 8—12 Uhr statt. Die Inhabanten werden am Samstag, dem 29. April in der gleichen Zeit zur Auszahlung kommen.

Königsahl

Bahnstabsverwalter i. R. Heinrich Heiden.

Im Alter von 78 Jahren starb in Kreuzberg der frühere Bahnstabsverwalter von Königsahl Heinrich Heiden. Lange Jahre vor dem Kriege hatte Heiden die Verwaltung des Bahnstabs Königsahl, bis er im Jahre 1923 pensioniert wurde und seinen Lebensabend in Kreuzberg, wofür er sich ein eigenes Anwesen erworb, verbracht. Allen Königsahlern ist der Verstorbenen als ein reichlich denkender Beamter in bester Erinnerung.

Breckerfeld

Der NSB „Eintracht“

beging dieser Tage das Fest seines 50jährigen Bestehens. Der Vereinsführer W. Langen-scheidt begrüßte Mitglieder und Gäste, insbesondere jedoch den erschienenen Vertreter der Kreisfahrgemeinschaft Baberg-Hagen, den Amtsbürgermeister Nieder-Westermann, den Mitbegründer des Vereins Moos von Lausberg, und die Sänger der Nachbarvereine „Deutsche Eiche“, Nummernohl und „Frohinn-Prize“. Nach Vorträgen der Bauhofsche Kapelle und Darbietungen an Liedern und Chören des festgebenden Vereins, überbrachte Sangsbruder Baberg die Grüße des Kreisfahrgemeinschafters P. Wetter und sprach in längeren Ausführungen über die gemeinschaftsbildende Bedeutung des deutschen Liedes. Danach überreichte er mit passenden Worten den Jubilaren des Vereins W. Isken, R. Kölling, P. Möhler, H. Nötger, W. Schaffland, Fr. Schemmann und C. Wambach die silberne Sängerringel und dem verdienstvollen langjährigen Vereinsführer W. Langen-scheidt für seine 40jährige Tätigkeit im Dienste des deutschen Liedes die goldene Ehrennadel. Die beiden erschienenen Brudervereine aus dem Volmetal überbrachten Bruderglücks. P. G. Hadenberg machte sich zum Sprecher der auswärtigen Sänger, indem er dem Wunsch Ausdruck gab, daß der wieder aufgelebte Freundschaftsbund alle Sänger umschließen möge.

Feueranzünden im Walde

In einem Erlass des R.-Erz.-M. vom 4. 3. 1939 (R.-Min.-Amtsbl. Nr. 131, S. 183) wird erneut nachdrücklich auf die Gefahren des Feueranzündens im Walde hingewiesen. Der Erlass führt u. a. aus, daß Feueranzünden im Walde nach § 40 des Feld- und Jagdpolizeigesetzes vom 21. 1. 26 (G.S. S. 83) und, wenn es sich um Stellen im Walde in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuergefährlichen Sachen handelt, nach § 368 Nr. 6 des Strafgesetzbuches strafbar ist und daß außerdem der Täter oder seine Angehörigen für allen Schaden haftbar gemacht werden, der durch einen Waldbrand entsteht.

Dienstplan der NS

NS-Gruppe 27-143

Donnerstag Abend 8,15 Uhr treten die neu überwießenen Mädel zum Heimabend an. Für die anderen Mädel ist in dieser Woche der Dienst wie gewöhnlich. Sonntag Abend 19 Uhr treten sämtliche Mädel am Adolf-Hitler-Platz an.

H. Kreinberg, M.-Scharführerin.

Ein einfaches Beispiel

Jung gewohnt, alt getan! Das ist ein recht bescheidener, aber auch recht wahrer Satz, den schon mancher erst dann einsehen lernte, als es zu spät war. Und doch ist es nur ein einfaches Rechenbeispiel, das besagt: Aus nichts wird nichts.

Vater Lehmann würdigte die tiefe Weisheit des Satzes vollkommen; nur das, was die Kinder mit der Tageszeitung in der Hand angeht, wollte ihm übertrieben und zu modern erscheinen.

„Wozu braucht ihr Grünhübel schon in der Schule eine Zeitung? Genügt es nicht, wenn ihr die Grausamkeit des Lebens so spät wie möglich kennenlernt? Müht ihr schon in alles euer lofes Mundwerk reinhängen?“

Vater Lehmann hatte vergessen, daß er selber als grüner Junge aus der Schule gekommen war, der wohl mancherlei gelernt hatte, davon jedoch so wenig für das praktische Leben brauchen konnte, daß er sich wie neugeboren vorkam und in allem, was das öffentliche Leben anging, fast noch einmal von vorn anfangen mußte.

Sollte sich diese Weltfremdheit denn ewig vererben? Heute bringen alle Kinder Zeitungen zur Schule mit, die im Rechenunterricht ebenso gut wie im Geschichts- und Deutschunterricht Verwendung finden und daneben bei unzähligen Gelegenheiten in den Vordergrund treten, wo sie dem Kinde einen aufschlußreichen Einblick in die Alltagswelt des Lebens mit seinen Härten, aber auch stolzen Freuden gewähren.

Und die Zeitung ist dem Kinde ein treuer Freund geworden, den es nicht wieder hergibt und dem es so manches verdankt, was es im Leben noch werden können. Sagt nicht, daß das Kind noch nichts vom Leben seines Volkes und in seinem Volke oder von den Geschicksnissen draußen in der großen Welt zu wissen brauche. Wollen wir denn weltfremde Menschen erziehen? Wer nicht schon in der Jugend Freude am Zeitunglesen hat, wird auch im Alter nur flüchtig und oberflächlich darin zu Hause sein und stets mit sich und seiner Welt im Gegenfahle leben, die er viel zu wenig kennt, um sie lieben zu können. Jung gewohnt, alt getan! Wie die Zeitung mit viel Liebe und Sorgfalt zusammenge stellt wird, so soll sie auch mit Liebe und Sorgfalt gelesen werden, dann erst kann sie ihre Aufgabe voll und ganz erfüllen.

Gefahrenpunkte kennzeichnen!

Niemand wird bestreiten, daß die Reichsbahn den Forderungen der Verkehrssicherheit weit mehr entspricht, als das jemals auf anderen Straßen der Fall sein kann. Das darf den Kraftfahrer nun nicht dazu verleiten, sich auf der Autobahn nach Belieben zu bewegen oder mit dem Wagen stehen-zubleiben. Selbstverständlich kann auch auf der Autobahn einmal ein Wagen durch eine Panne lahmgelegt werden. Wenn dieser Fall eintritt, darf aber der Fahrer seinen Wagen oder den Anhänger nicht etwa einfach stehenlassen, wenn er Hilfe herbeiholen will. Was für schwere Folgen eine derart leichtfertige Handlungsweise nach sich ziehen kann, hat mit aller Deutlichkeit das schwere Unglück bewiesen, dem vor einiger Zeit zwei Menschen zum Opfer fielen. Hier war der Personenzug mit voller Wucht auf einen stehengelassenen Lastzug geprallt, der unbeleuchtet auf der Fahrbahn stand. Immer und in jedem Fall ist ein stehengeliebener Wagen sofort von der Autobahn zu entfernen, zumindest aber muß er durch eine genügend weit sichtbare rote Lampe als Gefahrenpunkt gekennzeichnet werden.

Gebrauchte Uniformstücke abliefern.

Der Eintritt der vielen Jungen und Mädel in die Hitler-Jugend ist für manche Familie mit Unkosten verbunden, die sich unter Umständen verringern oder vermeiden lassen. Dazu ist es erforderlich, daß alle Uniformstücke, die nicht mehr gebraucht werden, an Kameradinnen und Kameraden weitergegeben oder der NSB zur Verfügung gestellt werden. Diese Maßnahme erscheint auch im Interesse der Ersparnis von Rohstoffen erforderlich.

Erholungsfürsorge der NS-Kriegsopferversorgung.

Die Gaudienststelle Westfalen der NS-Kriegsopferversorgung setzt sich auch in besonderem Maße auf dem Gebiet der Erholungsfürsorge ein. In diesem Jahr ist die Gaudienststelle in der Lage, mit Unterstützung der Fürsorgestellen 12—13 Transporte von je 25 bis 30 Hinterbliebenen in das schöne Sauerland zu entsenden. Mit dieser Maßnahme unterstützt sie gleichzeitig einen Schwerkrriegsbeschädigten, der in seiner schon eingerichteten Fremdenpension die Hinterbliebenen zu einem dreiwöchentlichen Erholungsaufenthalt gastlich aufnimmt.

Handel und Wirtschaft.

Rhein.-Westf. Börsenbericht

Düsseldorf, 25. April. In der Rhein.-Westf. Börse herrschte heute eine feste Grundstimmung vor, wenn auch das Geschäft keinen größeren Umfang annahm. Aus Börsenkreisen wurden verschiedentlich Rückkäufe vorgenommen. Auch waren Aufträge des Publikums zu verzeichnen, die sich jedoch in engem Rahmen hielten. Die Kursbesserungen gingen teilweise über 1 Proz. hinaus. Auf dem Montanaktienmarkt setzten Rheinisch 1/2 Proz. höher ein und gewannen bei der zweiten Notiz erneut 1/2 Proz. Mannesmann zogen 1/2 Proz. an und Bösch 1/2 Proz. Von den Maschinenwerten sind Rheinmetall mit einem Kursgewinn von 2 Proz. zu erwähnen. Kalkalien blieben vernachlässigt. Der Rentenmarkt nahm einen stillen Verlauf. Kursveränderungen waren kaum zu verzeichnen. Für Rentenwerte zeigte sich heute etwas mehr Interesse, und auf allen Marktgebieten machte sich Nachfrage geltend. Am Kassamarkt konnten Verdingen Waggon einen Gewinn von 2 Proz. erzielen. Banning gewannen 1 Proz. Hoch-Tiefbau waren leicht gebessert. Andererseits büßten Basalt 1 1/2 Proz. und Halleische Salz gegenüber der letzten Notiz 3 Proz. ein. Der Freiverkehrsmarkt zeigte ein ziemlich festes Aussehen. Ein kleiner Posten Bergbau Lothringen ging 1 1/2 Proz. höher um. Alexanderwerk und Kölsch Hölzer gewannen je 1/2 Proz.

Sapierwerte ausdauer 1 Proz. und Westwaggon 1 1/2 Proz. Die Börse schloß freundlich.

Berliner Börsenbericht

Aktien fester, Renten freundlich

Berlin, 26. April. Nachdem bereits vorgestern ein freundlicherer Grundton die Aktienmärkte kennzeichnete, kam es gestern zu lebhafteren Anschaffungen aller Publikumskreise. Während Angebot nur noch in bescheidenem Ausmaß vorlag. Infolgedessen konnten die Kaufaufträge nur zu anziehenden Kursen ausgeführt werden. Materialverknappung wirkte sich außerdem in Deckungen des Berufshandels aus. Beachtung fand naturgemäß die Erklärung betreffend die Reichsbankanteile, doch weist man in Börsenkreisen darauf hin, daß anormale Kurssteigerungen in der letzten Zeit nicht eingetreten seien.

Im variablen Rentenverkehr zogen Reichsbankaktien um 20 Pfg. auf 131 1/2 an. Die Gemeindefinanzschuldanleihe stellte sich auf unverändert 93 1/2.

Am Geldmarkt verteuerte sich Blankotagesgeld um 1/4 auf 2 1/2 bis 2 3/4 Prozent.

Von Valuten errechneten sich das Pfund mit 1,675, der Dollar mit 2,493 und der Franc mit 6,605.

Am Börsenschluß hielt die Kaufkraft gleichfalls an.

Nachbörslich hörte man unveränderte Kurse.

Märkte

Metallnotierungen in Berlin

vom 25. April. (Amtl.) Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, ex Hamburg, Bremen oder Rotterdam 58 1/4; Original Sitten-Aluminium, 98 bis 99 Proz., in Blöcken 133; dgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Proz., 137 R.M. für 100 kg; Fein-Silber 36,80—40,00 R.M. für 1 Kilo.

Märkte

Köln Hauptmarkt

Köln, 25. April. (Amtl.) Der Kölner Hauptmarkt war gut besetzt, wenn auch etwas mäßiger als am Freitag, weil das Regenwetter das Einholen der Erzeugnisse etwas behinderte. Der Bedarf war groß und so herrschte auf der ganzen Linie ein flottes Geschäft. Es gab Winterpinat, jungen Spinat und Sommerpinat in größeren Mengen, aber alle Sortungen konnten gut abgesetzt werden, und zwar zu teilweise etwas anziehenden Preisen. Reichlich wurde Butterfett angeboten, war aber bei der kühlen Witterung weniger begehrt; der Preis ging zurück. Rindfleisch wurden viel gekauft. Kopfsalat vom Niederrhein, aus dem Vorgebirge und vom Oberrhein fanden bald willige Abnehmer, auch gab es den ersten Spargel vom Niederrhein, der zu 1,30 R.M. das halbe Kilo angeboten wurde. Sauerkraut konnte auch gut verkauft werden. Feldsalat war knapp und begehrt. Rindfleisch war noch zu teuer. Kohlrabi gab es auch genügend, Zwiebeln sind wieder etwas knapper geworden. Wirbel sah man nicht mehr, Weiß- und Rottfisch war nur in geringen Mengen aus Holland angeboten.

In der Markthalle war auch Mainzer Spargel eingebracht, der aber noch wenig Beachtung

findet und zu 1,15 R.M. und 1,30 R.M. das halbe Kilo angeboten wurde. Dann gab es die ersten Erdbeeren aus dem Taunus, für die aber ein sehr hoher Preis verlangt wurde. Aus Holland gab es Kopfsalat und Salatgurken, aus Belgien Chicoree, aus Amerika Äpfel, die Riffe zu bis 13 R.M. Tomaten von den Kanarischen Inseln und Trauben aus Südafrika. Aus Italien war Blumenkohl und Knoblauch vorhanden.

Der Kartoffelmarkt ist immer noch gut besetzt. Industrie kosteten 3,75; Meeren 4,75 R.M. der Zentner. — Das Angebot auf dem Geflügelmarkt war mäßig, namentlich in geschlachteten Tieren. Es gab fast nur Hähnchen das Stück zu 1,70—2,50; ferner Enten zu 1,20—1,50, Legehühner zu 5,50—6,00 R.M., Eintagsküken zu 30—70 Pfg., Gänseteilen zwei Wochen alt 2,20 bis 3,00 R.M., Junghennen 2,60—3,00 R.M. das Stück.

In den Seefischständen war wenig Ware. — Schellfisch kostete 24; Kaviar 19; Filet 31; Rotbarsch 39; Seelachs 27; Heilbutt 110—130; Stodfish 25 Pfg. das halbe Kilo. Roboher 1,50 R.M. die 2 1/2-Kilo-Riffe; Sprotten 1,80 R.M. die 1 1/2-Kilo-Riffe; Salzheringe 4,50—6,00; Kollmüsse 9—10; Matjesheringe 11—23 R.M. die 100 Stück. — Käse: Holländer 95—100; Edamer 85 bis 100; Schweizer 105—110; Tilsiter 85—100 Pfg. das halbe Kilo; Mainzer 110—120 Pfg. das Stück. Margarine 56—95 Pfg. das halbe Kilo. — Der Obstmarkt war bald ausverkauft.

Es kosteten im Großhandel: Winterpinat bis 10; Sommerpinat 10—12; Butterfett 15—16; Rhabarber 13—14; Rindfleisch 33—34; Feldsalat 35—40; Sauerkraut 25; Sellerien 15—25; Stedrüben 6; Weißkohl 7,5; Rottfisch 11,8; Rindfleisch 40; Schwarzwurzeln 15—18 Pfg. das halbe Kilo. Breitlauch 6—7; Kopfsalat 20—27; Salatgurken 60—75 Pfg. das St. Radieschen 9—10; Maifrüchte 8 Pfg. das Geb.

Gartenfreunde...

Das Frühjahr ist da und es heißt jetzt, mit viel Bedacht an die Gartenarbeiten heranzugehen, wenn Sie Freude an Ihrem Garten haben wollen. — Was Sie dazu nötig haben, Sämereien, Blumenzwiebeln, Gartengeräte usw. erhalten Sie bei uns gut u. preiswert.

KAUFHOF

LUDENSCHIED

Bullen- und Eberkörnung

Mittwoch, den 3. Mai 1939.

10,45 Uhr in Rothenbruch, Gasthof Schmidt,
11,45 Uhr in Ennepe, Gasthof Schulte,
12,30 Uhr in Halver, Gasthof zur Post,
15,00 Uhr in Anschlag, Gasthof Bürger.

Halver, den 21. April 1939.
Der Amtsbürgermeister.

Hauptkörnung 1939

für Schaaf-Zuchtböcke.

Termin: Dienstag, den 9. 5. 1939.
12,30 Uhr in Halver, vor dem Gasthof zur Post;
13,30 Uhr in Schalksmühle, auf dem Bahnhofsvorplatz.

Halver, den 24. April 1939.
Der Amtsbürgermeister.

Verkäuferin

zum 1. Juli oder später für Porzellan- und Schreibwaren-Geschäft (Fachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich) gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen unter R 400 an den Allgemeinen Anzeiger, Halver erbeten.

Beg. Erkrankung der jetzigen suche ich sofort eine tüchtige, in allen Hausarbeiten erfah.

Hausgehilfin.

Alter nicht unt. 20 Jahren und Kochkenntnisse erwünscht. Frau Hermann Ged Altroggenrahmede.

Sießer

für Leichtmetall

(auch zum Anlernen) für sofort gesucht.

Junter, Schellhase & Co., Schwenke.

Internationale Frachtbriefe

deutsch, franz./ital.

neues Muster

sind vorrätig

Willh. Bell jr., Halver.

Mit einem Radiogerät sind Sie dabei, wenn sich weltgeschichtliche Ereignisse vollziehen.

Am 28. April ist die Reichstagssitzung.

Warten Sie deshalb nicht länger und wenden Sie sich an

Radio Hoffmann

Ludenscheid - Knapperstr. 45 - Ruf 2012

UHU klebt alles wasserfest.

Auch beim Zeppelinbau verwendet.
in Tuben zu 20, 30, 45 u. 75 Pfg.

Zu haben bei:

Wilh. Bell jr., Halver - Ruf 442.

Goldene Reihe

Beyer-Haushaltbücher

mit vielen bunten

Bildern nach Farb-Fotos!

Jeder Band kartoniert RM 2.—, in Halbleinen RM 2.40

Bd. 1 „Rohkost, Obstspeisen, Kaltschalen“ bringt Rezepte, die durch richtige Auswertung von Obst u. Gemüse für gesunde Abwechslung sorgen.

Bd. 2 „Kleine Gerichte für liebe Gäste“ 238 Rezepte für wohlschmeckende Gerichte, die nicht allzuviel kosten.

Bd. 3 „Familienfeste fröhlich feiern“ Viele Winke für sinnvolle Ausgestaltung von Festen im Familienkreis.

Bd. 4 „Schnell kochen mit wenig Mühe“ zeigt an 200 Rezepten, wie in 10 bis 40 Minuten die appetitlichsten Gerichte bereitet werden.

Bd. 5 „Der gedeckte Tisch“ lehrt, wie man Tische schön und ohne großen Aufwand deckt, wie man alles aufeinander abstimmt.

Bd. 6 „Ein Mädel will heiraten“ bringt Aufstellungen und Berechnungen, wie man ein Heim geschmackvoll und wohllich einrichtet.

Überall erhältlich!

Beyer — der Verlag für die Frau — Leipzig

Rindviehdünger

und einige Zentner

Saatkartoffeln

(Ackerjegen und Erdgold)

hat abzugeben

August Kerspe, Halver.

Kampf den Wühlmäusen!

Radikal-Brocken

zur Vertilgung von Wühlmäusen Erdkunde u. dgl. Paket 100 Stück 1,45, Paket 50 Stück 75 Pfg. von G. Wienbruch, Meinerzhagen

Zu haben in:

Halver: Drogerie Carl Menke; in Schalksmühle: Drog. Aug. Cordt i. Ludenscheid: Dr. F. W. Schumacher i. Kierspe-Whf.: Drog. E. Baukloh.

Mit Sil erreicht Mama das Gleiche wie Oma mit der Rasenbleiche!

5410/237

★ Sil ist das bewährte Mittel zum Klarspülen, Brühen und Fleckentfernen.

Suche zum sofortigen Eintritt

1 jüngeren Arbeiter

1 Frau od. Mädchen

Fa. J. Steinhauer

Inh.: Paul Steinhauer

Deddinghausen i. W.

Anzugstoffe

an Private. Pfeffer und Salz, graugesireift u. blau mtr. 8.80, 10.80, 13.80 Mustercoupons kostenlos.

Tuchvers. Erich Rauh, Gera 205/k 83.

Zuckerkrank

verlang. Prospekt Nr. 2.

„Silesia“ Striegau/Schl. Schliessfach 18

Die weltgeschichtlichen Uebertragungen.

Reichstagssitzung am 28. April, Feiern des 1. Mai, wollen Sie doch sicherlich nicht versäumen.

Wenden Sie sich wegen Ihrem Empfangsgerät unverbindlich an das Fachgeschäft

RADIO GROLL

Ludenscheid

Hochstr. 8a

Ruf 2303

Ach, hätte ich doch...

Damit kommen Sie nicht weiter. Vertrauen Sie der hohen Werbekraft der Zeitungsanzeige. Konzentrieren Sie Ihre Werbegelder auf die Anzeigenwerbung. Sparen Sie, wo Sie können, aber sparen Sie im eigenen Interesse nicht mit den Anzeigen in dieser Zeitung!

Biehmärkte

vom 25. April 1939

	Möslab.	Essen	Düsseldorf	Elberfeld	Köln	Frankf.
Auftrieb: Großvieh	680	669	228	1143	786	
Ochsen	10	105	38	373	83	
Bullen	53	98	24	239	49	
Kühe	488	420	149	397	554	
Färken	129	46	17	134	100	
Kälber	645	1024	788	1337	1715	1040
Schafe	35	54	96	66	304	100
Schweine	3564	2824	2910	3850	5619	5545
Preise:						
Ochsen: vollfl. ausgemästete	46 1/2	46 1/2	45—46 1/2	46 1/2	46 1/2	
dto. sonstige vollfleischige	42 1/2	42 1/2	42 1/2	41—42 1/2	42 1/2	
dto. fleischige	35	37 1/2	—	37 1/2	—	
dto. gering genährte	—	—	—	—	—	
Bullen: jung. vollfl. höchst. Schlachtt.	44 1/2	44 1/2	44 1/2	44 1/2	44 1/2	
dto. sonstige vollfleischige	40 1/2	—	—	40 1/2	40 1/2	
dto. fleischige	34—35 1/2	—	—	—	—	
dto. gering genährte	—	—	—	—	—	
Kühe: jüngere vollfleischige	44 1/2	44 1/2	43—44 1/2	43—44 1/2	44 1/2	
dto. sonstige vollfleischige	40 1/2	39—40 1/2	40—40 1/2	37—40 1/2	40 1/2	
dto. fleischige	33—34 1/2	33—34 1/2	33—34 1/2	30—34 1/2	34 1/2	
dto. gering genährte	21—25	25	20—25	20—25	23—25	
Färken: vollfleisch. ausgemästete	45 1/2	45 1/2	45 1/2	45 1/2	45 1/2	
dto. vollfleischige	41 1/2	41 1/2	—	41 1/2	41 1/2	
dto. fleischige	35—36 1/2	—	—	—	—	
dto. gering genährte	28	—	—	28	—	
Kälber: Doppellender bester Mast	72—78	70—78	72—78	78	—	
dto. beste Mast- und Saugkälber	63	63	63	63	62—65	
dto. mittlere Mast- u. Saugkälber	57	57	57	57	55—58	
dto. geringere Saugkälber	48	48	45—48	48	45—50	
dto. geringe Kälber	35—38	35—38	35—38	34—38	35—38	30—40
Schafe: Stallmastlamm, beste	—	—	51	48—51	—	
dto. Weidemastlamm, beste	—	—	—	50	—	46—50
dto. Stallmasthammel, beste jung.	—	—	—	—	—	40—44
dto. Weidemasthammel, beste jung.	45—49	47—51	—	—	—	22—38
dto. mittl. Mast u. alt. Mastham.	35—44	43—44	—	38—43	—	—
dto. geringe Lämmer und Hammel	—	—	—	30—35	—	—
dto. beste Schafe	42	42	—	42	42	40—42
dto. mittlere Schafe	39	—	—	38	—	34—38
dto. geringe Schafe	—	—	—	25	32	24—32
Schweine: Fettschweine über 150 Kilo	58 1/2	58	58 1/2	58	58 1/2	
dto. vollfleisch. von 135—149 Kilo	57 1/2	57	57 1/2	57	57 1/2	58 1/2
dto. vollfl. von ca. 120—134 Kilo	56 1/2	56	56 1/2	56	56 1/2	57 1/2
dto. vollfl. von ca. 100—120 Kilo	52 1/2	52	52 1/2	52	52 1/2	56 1/2
dto. vollfl. von ca. 80—100 Kilo	49 1/2	49	49 1/2	49	49 1/2	52 1/2
dto. fleischige von ca. 60—80 Kilo	49 1/2	49	—	—	—	49 1/2
dto. fleischige unter 60 Kilo	—	—	—	—	—	—
dto. fette Sauen	57 1/2	57	57 1/2	57	57 1/2	57 1/2
dto. Altschneider	—	—	—	51	51 1/2	—
dto. Eber	56 1/2	—	56 1/2	56	56 1/2	—

Die Preise verstehen sich für 50 Kilo Lebendgewicht und sind Marktpreise für mästern gewogene Tiere und schließen sämtliche Speizen des Handels ab. Stall für Nacht, Markt- und Verkaufskosten, Umjahsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also über die Stallpreise erheben.